

Philosophie

Die Lehre von der Weisheit

Die Königin der Wissenschaften gliedert sich in die Fachgebiete:

Kosmologie	Die Aussenwelt Das Bewusstsein Das Jenseits Die Innenwelt	Das anthropozentrische Weltbild ist der Schlüssel zum Verständnis der gesamten Wirklichkeit. Das anthropozentrische Weltbild mit den vier einander durchdringenden Welten ist die Grundlage für die Weltanschauung, für die Weltordnung und für die Weltformel. Die Wissenschaft braucht die Weltformel, die Politik die Weltanschauung und die Wirtschaft die Weltordnung.
Anthropologie	Der Mensch Die Frau Der Mann Die Liebe	Das gültige Menschenbild ist der jahrhundertlang gesuchte Schlüssel zum Verständnis des Menschen. Das gültige Menschenbild erklärt die Natur und das Wesen des Menschen, seine Entwicklung in den sechs irdischen Lebensphasen, den Unterschied in der Natur von Mann und Frau und ihrer Liebe zueinander.
Psychologie	Das Temperament Das Naturell Die Konstitution Die Konstellation	Die Psychologie lehrt die wissenschaftlichen Arbeitsmittel der Philosophie . Die Psychologie ist die Lehre von der Seele und von der weisen Selbsterkenntnis und von der weisen Menschenkenntnis.
Pädagogik	Die Erziehung Die Gnoseologie Die Ethik Die Praxiologie	Die Pädagogik lehrt die Erziehung zur Weisheit und in der Gnoseologie das weise Erkennen mit der sinnlichen, aussersinnlichen, parasinnlichen und übersinnlichen Wahrnehmung. Die Pädagogik lehrt in der Ethik das weise Streben und in der Praxiologie das weise Handeln, besonders die weise Führung von Menschen und Betrieben.
Metaphysik	Die Ontologie Die Mythologie	Die Metaphysik lehrt das Wesen und das Geheimnis der Weisheit. Die Ontologie befasst sich mit dem Sein und die Mythologie mit dem Werden.

Die Lehre von der Philosophie an der Odermatt-Walter-Universität ist einzigartig

Diese Philosophie lehrt im Unterschied zu den heute gelehrt Philosophien ein **vollständiges Weltbild** und ein **gültiges Menschenbild** und eine **zuverlässige Wissenschaftstheorie**. Diese Philosophie enthält Weisheiten aus der Tradition, ist aber zum grossen Teil das Ergebnis neuester Forschungen. Diese Philosophie lehrt die grossen Zusammenhänge sehen und vermittelt bisher unbekannt Einsichten und Lebensweisheiten.

Das anthropozentrische Weltbild orientiert sich nur an erfahrbaren Tatsachen. In das anthropozentrische Weltbild kann die gesamte Wirklichkeit eingeordnet werden. Das anthropozentrische Weltbild, das gültige Menschenbild und die zuverlässige Wissenschaftstheorie sind Weltneuheiten.

Wissenschaften ohne, oder mit einem falschen Weltbild, müssen beständig ihre Lehrmeinungen ändern, weil sich bisherige Hypothesen als falsch oder als überholt erweisen. Prof. Dr. Erwin Nickel sagt mit Recht in seinem Buch „Zugang zur Wirklichkeit“: *„Wir müssen uns Rechenschaft darüber geben, weshalb der 'Rat des Fachmanns' nicht weitergeholfen hat. Offenbar lag es an der Fehldeutung der Wirklichkeit.“* Es ist nicht sinnvoll, wenn Lehrmeinungen als Wissen ausgegeben werden, die nach einiger Zeit als Irrtümer erkannt werden oder als überholt gelten und jene, die solches gelernt haben, später als rückständig und als veraltet verlacht werden. Das Versagen der gegenwärtigen Philosophie ist mitschuldig an der heutigen Orientierungskrise auf vielen Gebieten. Der Mensch darf nicht durchs Leben stolpern in Unkenntnis seines eigenen Wesens und in Unkenntnis der ihn umgebenden Natur, blind für die Ursachen und sich ablagend mit den Wirkungen. Es braucht immer mehr Wissenschaftler, die weise sind und nicht nur solche, welche unter dem verächtlichen Namen als Fachidioten bekannt sind.

Der Naturwissenschaftler Rupert Sheldrake weist auf die Mängel der Naturwissenschaften hin. Auf dem Umschlag seines Buches „Die Wiedergeburt der Natur“ (Scherz Verlag 1991) steht: *„Ausgerechnet in der Blütezeit der Naturwissenschaften ist unsere Natur derart rapide heruntergekommen, dass ihr baldiger Exitus droht. Wieso kommt unser unermessliches Faktenwissen über die Natur dieser nicht zugute? Verödet sie trotz dieses Wissens - oder gerade an diesem Wissen, d. h. an einem grundsätzlichen Fehler, der diesem anhaftet?“*

Prof. Dr. Walter A. Schelling, Zürich, schrieb in der Ausgabe der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) vom 24./25. Juni 1990: *„Vertreter aus den verschiedensten Wissenschaften - Psychologie, Medizin, Psychiatrie, Biologie - haben immer wieder den Versuch unternommen, in einer integrativen Form nach dem Menschen zu fragen und ihre Wissenschaft zur Gewinnung eines ganzheitlichen Bildes vom Menschen einzusetzen, andererseits aber auch die Ergebnisse ihrer Wissenschaft im Lichte eines solchen Menschenbildes zu deuten. Das Problem aber bleibt: Wir besitzen heute keinen integrierenden anthropologischen Ansatz.“*

Die Odermatt-Walter-Universität lehrt das gültige Menschenbild. Nun sind alle Wissenschaften gefordert, ihre Wissenschaft im Lichte des gültigen Menschenbildes neu zu überdenken.